# Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung 2025

**Bewerbung zur Erstzertifizierung**

# Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Mit dem Qualitätssiegel wird die abgestimmte, systematische und zielführende Berufliche Orientierung (BO) einer Schule und ihrer Partner anerkannt. Die Fachinhalte und Angebote zur BO einer Siegelschule und ihrer Partner ergänzen sich im Zeitverlauf zu einem umfassenden Gesamtkonzept. Damit wird der Orientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler (SuS) kontinuierlich und zielführend unterstützt.

Das Qualitätssiegel ist eine Exzellenzauszeichnung, für die sich alle allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Sachsen bewerben können. Ein schuleigenes BO-Konzept, das den [Konzeptanforderungen](https://berufswahlpass-sachsen.de/muster-schuleigenes-bo-konzept-alle-schularten/) an eine Siegelbewerbung entspricht, ist Bewerbungsvoraus-setzung. Die Erfahrungen zeigen, dass im Vorfeld der Bewerbung eine Beratung durch Ihre Beraterin bzw. Ihren Berater Schule-Wirtschaft im LaSuB oder durch die Verfahrensleitung bei der LSJ Sachsen wichtig ist. In der Beratung können Sie erkunden, wo Ihre Schule aktuell auf dem Weg zum Siegel steht und im Ergebnis entscheiden, in welchem Jahr eine Bewerbung realistisch erscheint. **Ein Beratungsgespräch ist Pflicht und kann telefonisch, in Präsenz oder im Rahmen** **der Online-Siegelsprechstunden stattfinden.** Die Kontakte für Beratung sowie die Termine der Siegelsprechstunden finden Sie unter [www.lsj-qualisiegel.de](http://www.lsj-qualisiegel.de)

Im **vorliegenden Fragebogen** wird die BO Ihrer Schule unter drei Aspekten betrachtet:

* Schule im Fokus,
* Schülerinnen und Schüler im Fokus
* Netzwerk im Fokus

Der Fragebogen ist bezüglich Tabelle 1.3 speziell für Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen vorbereitet. Bearbeiten Sie das Dokument (auf den nächsten Seiten), indem Sie nach Bedarf Zeilen einfügen und die Tabellen erweitern. **Das ausgefüllte Dokument bildet die einzige Bewertungsgrundlage.** Bitte fügen Sie keine zusätzlichen Dokumente und Bilder ein. Auch Anlagen werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerbungen werden durch die Zentrale Jury des Qualitätssiegels geprüft. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Schule, Wirtschaft, Agentur für Arbeit und weiteren Akteuren in der BO zusammen.

# Bitte senden Sie die Datei mit dem ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 30. April 2025 an [qualisiegel@smk.sachsen.de](mailto:qualisiegel@smk.sachsen.de), ebenso das unterschriebene und eingescannte Datenblatt.

# Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung 2025

**Datenblatt**

|  |  |
| --- | --- |
| Schule: | |
| Schulart: **Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen** | LaSuB-Standort: |
| Anschrift: | |
| Tel.: | |
| E-Mail: | |
| Name Schulleiterin/Schulleiter: | |
| Ansprechpartner für die Bewerbung: | |
| Funktion: | Tel.: |
| E-Mail: | |
| Gesamtzahl der Lehrkräfte: | Gesamtzahl der SuS: |
| SuS in Abschlussklassen im letzten Schuljahr: in diesem Schuljahr: | |
| Bildungsgänge *(falls zutreffend):* | |
| Verteilung auf die Bildungsgänge *(falls zutreffend):* |  |
| SuS in Vorbereitungsklassen *(falls zutreffend):* |  |
| Wir haben die Beratung zur Bewerbung in Anspruch genommen, und zwar am: durch: | |
| Wir bestätigen, dass unser schuleigenes BO-Konzept, den Konzeptanforderungen für eine Siegelbewerbung entspricht. | |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| Datum | Unterschrift/Schulstempel |

Mit der Bewerbung stimmt die Schule zu, dass die übermittelten Informationen elektronisch ver- bzw. bearbeitet werden.

|  |
| --- |
| Themenbereich 1: Schule im FokusInnerschulische Strukturen und Organisation der BO |

Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufliche Orientierung (BO) der Schülerinnen und Schüler (SuS) ist ein verbindliches Konzept, das systematisch aufgebaut und transparent dokumentiert ist. Die unterrichtlichen Beiträge zur BO und die aus Kooperationen mit Partnern sind darin ebenso berücksichtigt wie Evaluation und Weiterentwicklung sowie die Sicherung von Kontinuität.

### Zusammensetzung Ihrer Schülerschaft und Abschlüsse (ohne Bewertung)

1. Beschreiben Sie die Zusammensetzung und die Besonderheiten Ihrer Schülerschaft.
2. Geben Sie die Schulabschlüsse des letzten Jahrgangs der Abgangsklassen an.

### Personelle Ausstattung und Verantwortlichkeiten im Bereich der BO

1. Wie sind an Ihrer Schule die Verantwortung für die Inhalte und die Umsetzung der BO verteilt und Verbindlichkeit gesichert?
2. Auf welche Weise wird das gesamte Lehrerkollegium über das BO-Konzept und seine Inhalte informiert?
3. Welche Ansprechpartner stehen den SuS für Fragen der BO zur Verfügung?

### Überblick über das schuleigene BO-Konzept

1. Tragen Sie in die folgende Tabelle alle Angebote/Inhalte/Maßnahmen chronologisch ein, die für die BO relevant sind und die Ihre Schule selbst und in Zusammenarbeit mit Partnern durchführt.

*(Wenn Ihre Schule sowohl über den Bildungsgang Förderschule und auch über den Bildungsgang Hauptschule verfügt, sind aufgrund der unterschiedlichen Lehrpläne und Zielführung zwei Übersichtstabellen notwendig, also für L-Klassen und für H-Klassen.*

*Die Einträge in der Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

# Tabelle 1.3

### Übersicht über die BO-Maßnahmen für die L-Klassen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Klassenstufe** | **Kernziele der BO (L-Klassen)** | **Angebote/Inhalte/Maßnahmen der BO** | **Verantwortliche/Durchführende/**  **Kooperationspartner** |
| **5/6** | * Einblicke in die Arbeitswelt erhalten * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben | |  |  | | --- | --- | | FVU: Kennenlernwoche zum Schuljahresbeginn | KL | | FU: Arbeitschutz / Betriebserkundungen | FL WK in Zusammenarbeit mit anderen FL | | AU: AG Kochen und Backen | Honorarkraft GTA | | FU: Entstehung und Entwicklung der Arbeitsteilung | FL GE | | FU: Vom Leben früherer Menschen | FL GE | | FVU: Projekttag BO - Meine Zukunft – Eltern stellen Berufe vor | KL, AG BO, Elternrat, BerEB | | |
| **7** | * sich lebenspraktische Grundlagen aneignen * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben * Einblicke in die Arbeitswelt erhalten * Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen * eigene Fähigkeiten und Stärken einschätzen lernen * Zukunftsvorstellungen entwickeln * sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen | |  |  | | --- | --- | | FU: Einblick gewinnen in die Anwendung von Werkzeugen und Werkstoffen / Erkunden und Erproben verschiedene Formen der Zusammenarbeit | FL AL | | FU: eigenen Entscheidungen und Handlungen reflektieren und deren Folgen abzuschätzen | FL ETH | | FU: Betriebserkundung | FL HW | |  |  | | FU: Betriebserkundungen, | FL AL | |  |  | | FVU:: Einführung BWP – Selbst- und Fremdeinschätzung | KL, FL DE, AL, HW | | FU: Anwenden grafischer Gestaltungsmittel und des Gestaltungsmittels Farbe – Thema „Meine Zukunft“ | FU: KU | | FU: Planung und Fertigung eines technischen Gegenstandes | FL AL | | |
| **8** | * sich lebenspraktische Grundlagen aneignen * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben * Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen * eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen * Berufsbilder kennen lernen und eigene Berufsvorstellungen entwickeln * eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen * sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen * Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen lernen * Bewerbungen planen und trainieren | |  |  | | --- | --- | | FU: Leben in einer Gemeinschaft | FL DE | | AU: Betriebspraktika oder Praxistage | BerEB, AG BO, KL | | FU: Berufs- und Arbeitswelt | FL AL, DE | | AU: „SCHAU REIN“ | AG BO, KL, BerEB | | AU: GDBD | AG BO, KL, BerEB | | FU: Gestalten der Vorbereitung auf die Berufswahl | FL HW, AL, BB | | FVU: Projekttag BO – Bewerbertraining | KL, AG BO, FL DE, BerEB, BB, Partnerunternehmen | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | | |
| **9** | * sich lebenspraktische Grundlagen aneignen * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben * eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen * sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen * Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen * berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen * berufliche Alternativen kennen, werten und planen * Bewerbungen planen, trainieren und realisieren | |  |  | | --- | --- | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | | |

### Übersicht über die BO-Maßnahmen für die H-Klassen

*(Löschen Sie die folgende Tabelle, wenn Sie nicht über einen Hauptschulbildungsgang verfügen.)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Klassenstufe** | **Kernziele der BO (H-Klassen)** | **Angebote/Inhalte/Maßnahmen der BO** *(in der chronologischen Reihenfolge)* | **Verantwortliche/Durchführende/**  **Kooperationspartner** |
| **5** | siehe Tabelle für L-Klassen | | |
| **6** | siehe Tabelle für L-Klassen | | |
| **7** | siehe Tabelle für L-Klassen | | |
| **H8** | * sich lebenspraktische Grundlagen aneignen * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben * Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen * Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen * eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen * sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen * berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren * eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen * Bewerbungen planen und trainieren | |  |  | | --- | --- | | **FU:** Leben in einer Gemeinschaft | FL DE | | AU: Betriebspraktika oder Praxistage | BerEB, AG BO, KL | | **FU:** Berufs- und Arbeitswelt | FL AL, DE | | AU: „SCHAU REIN“ | AG BO, KL, BerEB | | AU: GDBD | AG BO, KL, BerEB | | **FU:** Gestalten der Vorbereitung auf die Berufswahl | FL HW, AL, BB | | **FVU:** Projekttag BO – Bewerbertraining | KL, AG BO, FL DE, BerEB, BB, Partnerunternehmen | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | | |
| **H9** | * sich lebenspraktische Grundlagen aneignen * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben * Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen * sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen * eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen * berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten * Bewerbungen planen und trainieren * berufliche Alternativen kennen, werten und planen | |  |  | | --- | --- | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | | |
| **H10** | * sich lebenspraktische Grundlagen aneignen * normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben * sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen * berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen * Bewerbungen planen, trainieren und realisieren * berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten einplanen | |  |  | | --- | --- | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | |  |  | | |

1. Praxiseinblicke und Praxiserfahrungen sind das Kernstück einer hervorragenden Beruflichen Orientierung. Erläutern Sie in Sätzen am Beispiel eines fiktiven Schülers Ihrer Schule, wie Praxiseinblicke und Praxiserfahrungen ab Klasse 7 im Verlauf der Schuljahre aufeinander aufbauen und aneinander anknüpfen!

### Prozessbegleitende Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP)

1. Arbeitet Ihre Schule mit dem BWP oder einem anderen Portfolio für die BO?

ja , und zwar seit

nein

Falls Sie mit einem anderen Portfolio arbeiten: Beschreiben Sie Aufbau und Inhalte!

1. Wie ist die Arbeit mit dem BWP oder dem anderen Portfolio an Ihrer Schule organisiert?

*(Die Einträge in der folgenden Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |
| --- |
| **Verantwortliche Lehrkraft für die Arbeit mit dem BWP/ Portfolio an unserer Schule** |
| **Klassenstufe und Schulhalbjahr der jährlichen Einführung**  z. B. im ersten Schulhalbjahr Kl. 7 |
| **Form und Verantwortliche für die Einführung**  z. B. FVU Doppelstunde, FL Deutsch und Ethik in Zusammenarbeit mit BB |
| **Ort der Aufbewahrung der BWP/der Portfolios**  z. B. Klassenzimmer |
| **Festlegungen zum Einsatz des BWP/des Portfolios**  z. B. Einsatz laut BWP-Arbeitsplan oder Einsatz in folgenden Fächern und Projekten: |

1. Wie und wann überprüfen Sie, dass die SuS den BWP/das Portfolio regelmäßig nutzen und dass alle relevanten Dokumente/Ergebnisse gesichert sind?

### Erfolgskontrolle und Evaluation der BO-Aktivitäten

Wie überprüfen Sie den Erfolg der einzelnen BO-Maßnahmen sowie des gesamten BO-Konzepts?

*(Die Einträge in der Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **bezogen auf welche Maßnahme(n)** | **in welcher Form** | **durch wen** | **wann** |
| Praktikum Klasse 9 | Auswertungsgespräche KL mit Praktikumsverantwortlichen des Betriebes mit Fragebogen | jeder KL mit Praktikums-verantwortlichen des Betriebes, danach Gesamtauswertung im BO-Team | Ende Klasse 9 |
| Angebote außerschulischer Partner | Runder Tisch mit Kooperationspartnern | BO-Team | am Ende jedes Schuljahres |
| „SCHAU REIN“ - Woche der offenen Unternehmen | Nutzung der Auswertungsstatistik auf der „SCHAU REIN“-Plattform | BO-Team | im Anschluss an die „SCHAU REIN“-Woche |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

### Nutzung von Angeboten/Möglichkeiten für Information und Fortbildung im Bereich BO in den Jahren 2021-2023

BO ist für alle Unterrichtsfächer relevant. Welche Angebote/Möglichkeiten haben wie viele Lehrkräfte genutzt, um aktuelle Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt zu erlangen?

### Kommunikationswege und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der BO

Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um Eltern, SuS, Lehrkräfte, Schulpartner und die Öffentlichkeit über die BO Ihrer Schule zu informieren und Aktivitäten zu präsentieren?

*(Die Einträge in der folgenden Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Was muss kommuniziert werden?** | **Adressaten** | **Format** | **Zeitpunkt** | **Wer macht es?** |
| Wesentliche Inhalte des BO-Konzeptes | SuS, Eltern\*, Unternehmen | Wandtafel, Homepage | nach Aktualisierung | BO-Team, Admin Homepage |
| Prozess und Ziele der BO | Eltern\* | 1. Elternabend | Klasse 7 | KL, BO-Team, Reha-Berater |
| Bedarfe der Schule an Praxisangeboten | Unternehmen der Region | Schulwebsite,  Zeitungsartikel | bei Bedarf | BO-Team |
| Berufswünsche der SuS | FL | Einlegeblatt im Klassenbuch | 2. Halbjahr Kl.7 | KL |
| Aktuelle Angebote der AA | SuS, Eltern\*, KL ab Kl. 8 | Infotafel, Lernsax | nach Erhalt der Info | Reha-Berater |
| Aktuelle Angebote von Kammern und Unternehmen | SuS, Eltern\*, KL ab Kl. 8 | Infotafel, Lernsax | nach Erhalt der Info | BO-Koordinator |
| Arbeit mit dem BWP | Eltern\* | BO-Elternabend Kl. 7 | bei Bedarf | KL, BO-Koordinator |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| Themenbereich 2: Schüler im FokusKompetenzentwicklung der SuS im BO-Prozess |

Ein erfolgreiches BO-Konzept setzt sich aus vielfältigen Angeboten und Maßnahmen zusammen, in deren Fokus die Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler steht und die zudem vielfältige praktische Erfahrungsräume bieten.

### Orientierungswissen über den BO-Prozess

1. Wie ist der Prozess der BO für die SuS transparent und nachvollziehbar aufbereitet?
2. Wie organisieren Sie die Weiterleitung für die BO relevanter Informationen bzw. Materialien an die SuS?
3. Welche Quellen und Wege (z. B. Fachleute, konkrete Online-Angebote, regionale BO-Formate) nutzen Sie, um den SuS aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu vermitteln?

### Vorstellung einer Maßnahme zur BO

Bitte wählen Sie dafür eine Maßnahme aus, die das Engagement Ihrer Schule in der BO besonders deutlich macht. Nicht geeignet sind hier Maßnahmen, die von außerschulischen Partnern weitgehend allein durchgeführt werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Titel der Maßnahme |  |
| Beteiligte Personen bzw. Institutionen |  |
| Zielgruppe/Klassenstufe |  |
| Dauer/Durchführungszeitraum |  |

1. Welche Lernziele verfolgen Sie mit der BO-Maßnahme, d. h. welche Kompetenzen sollen bei den SuS gefördert werden? (Kompetenzen sollten stets im Sinne vorweggenommener, überprüfbarer Ergebnisse sein.)
2. Welche konkreten Aufgaben sind durch die SuS zu bearbeiten? (Schreiben Sie die Aufgaben idealerweise in der Form auf, wie sie für die SuS formuliert sind.)
3. Inwiefern ist die Maßnahme mit zielgruppengerechten motivierenden Elementen gestaltet?
4. Wie berücksichtigen Sie in der Maßnahme Vorwissen und Vorerfahrungen der SuS?
5. Wie berücksichtigen Sie in der Maßnahme unterschiedliche Stärken und Interessen der SuS sowie individuelle Besonderheiten?
6. In welcher Form erhalten die SuS Rückmeldungen zur Erreichung der unter a) genannten Lernziele? Wie regen Sie die SuS an, ihren aktuellen Stand im BO-Prozess (unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Maßnahme) zu reflektieren?

|  |
| --- |
| **Themenbereich 3: Netzwerk im Fokus** Zusammenarbeit und Zusammenwirken mit weiteren Akteuren |

Eine zeitgemäße und umfassende BO erfordert eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Partnern wie Eltern, Unternehmen, Beruflichen Schulzentren und Hochschulen.

### Zusammenarbeit mit Eltern im Bereich BO

1. Ab welcher Klassenstufe und wie informieren Sie die Eltern über den BO-Prozess und die wesentlichen Maßnahmen? Wie stellen sie sicher, dass die Informationen alle Eltern erreichen?
2. Inwiefern können Eltern Angebote der BO aktiv mitgestalten?

### Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Welche Angebote gestaltet die Berufsberatung an Ihrer Schule (mit)? Wie erfolgt die Abstimmung für eine zielführende Zusammenarbeit?

### Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern

Stellen Sie in der folgenden Tabelle die Zusammenarbeit Ihrer Schule mit Ihren Praxispartnern dar.

*(Die Einträge in der Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name des Partners** | **Thema bzw. Maßnahme der BO** | **Art der Unterstützung** | **Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit**  **der Zusammenarbeit** |
| Betrieb XY | Schnupperpraktikum zur  Erkundung von Berufsfeldern | Personelle Unterstützung durch Ausbilder | Durchführung jährlich in Klasse 8 laut Kooperationsvertrag |
| Unternehmen YZ | Bewerbungsgespräche  Einführung BWP | Personelle Unterstützung  Finanzierung der BWP | jährlich laut Kooperationsvertrag |
| Arbeitskreis Schule-Wirtschaft | Vernetzung und Kooperation | Input und Erfahrungsaustausch | halbjährliche Treffen |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

### **Koordinierung individueller Prozessbegleitung**

1. Wer koordiniert wie, dass das Ihr BO-Netzwerk im Sinne der individuellen Prozessbegleitung abgestimmt zusammenarbeitet?
2. Durch welche Maßnahmen stellen Sie sicher, dass jede Schülerin und jeder Schüler in den Abgangsklassen spätestens zum Halbjahr eine konkrete Perspektive nach dem Schulabgang hat und niemand "übersehen" wird?
3. Wie unterstützen Sie als Netzwerk Schülerinnen und Schüler, die trotz aller Bemühungen zum Zeitpunkt des Schulabgangs noch keine (klare) Übergangsperspektive haben?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Reflexionsfrage** (ohne Bewertung)

Reflektieren Sie kurz für jeden Themenbereich den gegenwärtigen Stand Ihrer Schule!

1. Wie zufrieden sind Sie in diesem Bereich?
2. Welche Potenziale sehen Sie noch?

|  |
| --- |
| Themenbereich 1: Schule im Fokus |
|  |
| Themenbereich 2: Schülerinnen und Schüler im Fokus |
|  |
| Themenbereich 3: Netzwerk im Fokus |
|  |